

*Ein gutes Leben /
Murg im Wandel*

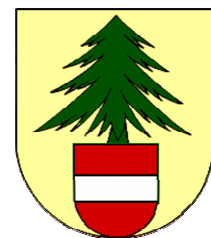
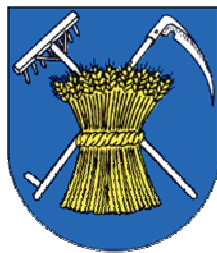


Murg Auf dem Weg zur Energieautonomen Kommune

Protokoll

1. Moderierte Bürgerversammlung zur Gründung eines Arbeitskreises

21. Februar 2013



Bearbeiter: Armin Bobsien - Otmar Donnenberg

Gefördert durch



Landesanstalt für Umwelt,
Messungen und Naturschutz
Baden-Württemberg

LUBW

fesa
e.V.
Die Zukunft ist erneuerbar.



www.energieautonome-kommunen.de



1. Bürgerforum – Allgemein

Die Versammlung fand in der Festhalle Murg statt. An der Veranstaltung nahmen ca. 85 Bürger teil. Anwesend waren u.a.:

Bürgermeister Herr Adrian Schmidle

Amtsleiter Herr Werner Vökt

4 Gemeinderäte

3 Vertreter Gewerbe & Handel

10 Vereinsvertreter

0 Vertreter Kirche

2 Vertreter Umweltgruppen

0 Vertreter Bildung / Schulen

Altersgruppen (Auswertungsbögen):

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf die statische Auswertung der Evaluierungsbögen. Die Werte sind gerundet.

16-29	1	4 %
30-39	2	8 %
40-49	4	17 %
50-60	9	38 %
60+	8	33 %

Die Verteilung der Altersklassen dürfte in etwa dem des Plenums entsprechen. Auffällig – aber typisch - war die geringe Beteiligung jüngerer Bevölkerungssegmente. Diese sind am stärksten vom Klimawandel betroffen und sollten eigentlich das größte Interesse an der Gestaltung des Wandels in ihrer Gemeinde mitbringen.

Es liegt einerseits in der menschlichen Natur, dass in jüngerem Lebensalter andere Prioritäten im persönlichen Leben vorhanden sind (Gründung von Familie, Ausbildung, Fokus auf Karriere, Materielle Absicherung etc). Andererseits ist es für die Gemeinde wichtig gerade jüngere Personen in Transformationsprozesse einzubinden, um so durch die Vision einer attraktiven Zukunft und der Teilhabe an Gestaltungsprozessen den in ländlichen Gebieten vorherrschenden Abwanderungstendenzen von jungen Menschen diesen entgegenzuwirken.

Gender

Die Frauenanteil bei der Versammlung war ca. 43% (Quote: Abgabe der Evaluierungsbögen), der Männeranteil lag bei 57%. Auch hier dürfte der Quotient aus der Erhebung der Evaluierungsbögen in etwa dem tatsächlichen Anteil der TeilnehmerInnen entsprechen.



Programm

- 19.00 Uhr **Grußworte**
Bürgermeister Adrian Schmidle, Gemeinde Murg
Karl Geck, Initiative »Ein gutes Leben/Murg im Wandel«
- 19.10 Uhr **Einführung zur Veranstaltungsreihe und zum Ablauf des Abends**
- 19.25 Uhr **Murg auf dem Weg zur »Energieautonomen Kommune« –
Warum bürgerschaftliches Engagement wichtig ist**
Dipl.-Ing. Armin Bobsien, fesa e.V
- 19.40 Uhr **Energieagenturen: Externe fachliche Beratung für den Klimaschutz**
Dr. Erika Höcker, Energieagentur Hochrhein
**Instrumente des kommunalen Klimaschutzes:
Ein Klimaschutzkonzept für Murg?**
Dipl.-Ing. Rainer Schüle, Energieagentur Regio Freiburg
Anschließende Frage- und Diskussionsrunde
- 20.00 Uhr Zusammenfassung Teil 1:
Meinungsbild zum Thema »Klimaschutzkonzept für Murg«
Überleitung zu Teil 2
- 20.15 Uhr **Pause**
- 20.30 Uhr **Klimaschutz und Energiewende in Murg:
Welche Themen sind uns wichtig und welche Ideen haben wir?
Kreatives Arbeiten in Kleingruppen**
- 21.15 Uhr **Präsentation der Ergebnisse im Plenum**
- 21.40 Uhr **Dank und Schlussworte**
anschließend Ausklang bei Getränken

*Ein gutes Leben /
Murg im Wandel*



Initiativgruppe

Organisation: *Dr. Karl Geck*
Andreas Schreyer
Sonja Sarmann
Stefanie Daubner

Beteiligung der Gemeinde

Bürgermeister *Adrian Schmidle*
Hauptamtsleiter *Werner Vökt*

Moderations-Team

Moderationsteam fesa: *Otmar Donnenberg, fesa e.V.*
Armin Bobsien, fesa e.V.
Assistenz: *Ernst Wagner, fesa e.V.*

Fotodokumentation: *Adriana Sri Adhiati*

ReferentInnen

Einführung Thema: *Armin Bobsien, fesa e.V.*
Referent 1: *Dr. E. Höcker, Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein*
Referent 2: *Dipl.-Ing. Rainer Schüle, Energieagentur Regio Freiburg*

Presse

Bad. Zeitung *1 Person*
Südkurier *1 Person*

Beginn der Veranstaltung: *19.00 Uhr*
Ende der Veranstaltung: *21.45 Uhr*



Ergebnisse – Auswertungsbogen

Es wurden 24 Auswertungsbögen zurückgegeben. Bei 85 TeilnehmerInnen betrug der Rücklauf damit ca. 28%. Die TeilnehmerInnen wurden gebeten die Veranstaltung auf einer Skala von 1 (sehr gut) – 5 (nicht gut) zu bewerten.

Organisation des Abends: 1,8 strukturiert

Ablauf des Abends: 1,9 geeignet

Atmosphäre: 1,7 gut

Dauer der Veranstaltung: 2,2 angemessen

Einführungsreferat fesa: 2,2 hilfreich

Referat Energieagentur: 2,4 hilfreich

Aufbereitung der Inhalte: 2,1 verständlich

Moderation: 2,1 zweckmäßig

Teilnahme hat sich gelohnt: 1,9 ja

Teilnahme nächstes Treffen 1,5 ja

Bemerkungen:

- *Lfd. transparenter Informationsstand an die Murger Bürger*
- *Einbindung der Jugend (Kiga+Schule)*
- *Wertschöpfung für Gemeinde und Region stärker darstellen*
- *Einführungsvorträge etwas zu ausführlich*
- *Einstieg war viel zu langatmig, Schwerpunkt muß auf Murg liegen*

Zukünftige Mitarbeit :

Insgesamt 8 Personen erklärten Ihr prinzipielles Interesse an einer zukünftigen Mitarbeit in einem Bürgerarbeitskreis, darunter 1 Gemeinderat. Das Zeitbudget des potentiellen bürgerschaftlichen Engagements liegt zwischen 2 und 8 Stunden pro Monat.

*Ein gutes Leben /
Murg im Wandel*



Input-Referate

Murg auf dem Weg zur »Energieautonomen Kommune«

Warum bürgerschaftliches Engagement wichtig ist

Armin Bobsien, fesa e.V.



Auftaktversammlung 21. Februar 2013



Murg auf dem Weg zur »Energieautonomen Kommune«

Energieagenturen: Externe fachliche Beratung für
den Klimaschutz

Dr. Erika Höcker, Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein



Auftaktversammlung 21. Februar 2013



Murg auf dem Weg zur »Energieautonomen Kommune«

*Instrumente des kommunalen Klimaschutzes:
Ein Klimaschutzkonzept für Murg?*

Dipl.-Ing. Rainer Schüle, Energieagentur Regio Freiburg



Auftaktversammlung 21. Februar 2013





Meinungsbild zum Thema „Klimaschutzkonzept Murg“

Im Anschluß an die Input-Referate wurde den TeilnehmerInnen im Plenum Zeit und Raum gegeben, das Gehörte zu diskutieren. Hierzu wurden aus dem Plenum heraus kleine Stuhlkreise gebildet. Im Mittelpunkt stand die Fragestellung „Inwieweit ist ein Klimaschutzkonzept (ein PLAN B – „Energiewendeaktionsplan“) für Murg sinnvoll / wünschenswert?“



Mit derselben Fragestellung wurde anschließend von der Initiativgruppe im Plenum ein Meinungsbild erstellt. Die Abstimmung erfolgte mit Handzeichen. Eine sehr große Mehrheit der anwesenden BürgerInnen und Bürger befürwortete die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für Murg. Gegen Ende des Abends wurde diese Frage von Dr. Geck nochmals in umgekehrter Form gestellt, d.h. „Wer ist gegen die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes?“. Hier war das Meinungsbild noch deutlicher, d.h. die Erstellung eines Klimaschutzleitbildes wurde von der anwesenden Bürgerschaft einstimmig unterstützt.





Auswertung Ideensammlung zu einzelnen kommunalen Handlungsfeldern

Für die Arbeit in Kleingruppen wurden 5 Themengruppen eingerichtet. Die TeilnehmerInnen konnten je nach persönlicher Interessenslage den für Sie am meisten relevanten Themenbereich auswählen um eigene Ideen für die Gestaltung der einzelnen Handlungsfelder einzubringen.

Die Themenbereiche entsprechen den am meisten relevanten kommunalen Handlungsfeldern für den Klimaschutz:

- Bauen und Wohnen
- Ausbau Erneuerbarer Energien
- Energieeffizienz/Energiesparen
- Mobilität / Verkehr
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Fragestellungen in den Kleingruppen wurden so gewählt, dass Themen und Ideen von Murgern Bürgern identifiziert werden konnten. Die Fragestellungen waren:

Um das Ziel Energiewende und den Klimaschutz in Murg voranzubringen:

1. Welche Themen sind uns wichtig?

2. Welche Ideen haben wir / gibt es zur Gestaltung der Energiewende in Murg?



1. Mobilität / Verkehr

Begleiter/in: Cäcilia Ebeling

- Heimlieferdienst funktioniert wenig
- Car sharing
- Weg vom „alles selber“ (pro Haushalt)
- Nachbarn fragen !!?
- Für jeden Zug 1 Anschluß (z.B. Bus, Rufbus)
- Gelände für Fahrrad – heikel E-Bikes
- Pro Ortsteil 2 E-Bikes (Sparkasse verwaltet)
- Mitfahrgelegenheiten, innovative Ideen WIE
- Schulwege zu Fuß
- Gemeinde belohnt Mitnehmer
- Arbeitgeber müssen gegenüber Fahrgemeinschaften positiv eingestellt sein
- Förderprogramme Mobilität ?
- Gruppenfahrgemeinschaften



Themengruppe Mobilität



Ergebnisse Mobilität



2. Ausbau von Erneuerbaren Energien

AG 1 Begleiter/in: Armin Bobsien / Stefanie Daubner

- Nutzung von Windkraft durch Bürgergenossenschaften
- Blockheizkraftwerke
- Erneuerbare Energien bei Neubauten (Neubaugebiete)
- Gemeinde fördert Energieberatung für
- Bei Kläranlagen: Biogasnutzung
- Arbeitskreis informiert und austauscht
- Nutzung von solarer Wärme und Speicher
- Wärmepumpe
- Sonnenenergie mehr nutzen – Standorte, Speicherung ?
- Andere Holzarten, Bambus ?
- Kleine Wasserkraftwerke
- Rohstoff: nachwachsendes Holz
- Kleinspeicheranlagen für Strom
- Weitere dezentrale Energieversorgung (Ortsteile)
- Was gibt es für Alternativen zu Holz als Wärmeenergielieferant ?



Themengruppen Ausbau Erneuerbarer Energien



AG 2 Begleiter/in: Andreas Schreyer

- EE nur für Strom und was ist mit Öl ?
- Information in den Schulen über EE
- Lokale Wertschöpfung in Murg erzeugen
- Energiewende von unten mit Vernetzung
- Analyse der Situation in Murg – Potentiale!
- Unabhängigkeit
- Loslösung von den großen Konzernen
- Abklärung der Möglichkeiten
- Wasserkraft in Murg
- Ausstieg aus der Atomkraft
- Es kostet viel Kraft und Energie, etwas zu ändern
- Nutzung brachliegender Flächen – Bambus als Brennmaterial
- Potentiale und Bedarf feststellen
- Optimierung der Effizienz von den EE
- Wie haben es andere gemacht?
- Lokale Energiespeicherung und Verbrauch vor Ort



Ergebnisse der Themengruppen Ausbau Erneuerbarer Energien



3. Energiesparen / Energieeffizienz

Begleiter/in: Jochen

- Anlaufstelle für Energiesparen – z.B. in der Gemeinde
- Anreize für Energiesparen
- Energiesparender Tagesablauf
- Beleuchtung öffentlicher Raum
- Gemeinde bietet Thermographiemessungen an von hiesigem Dienstleister
- Jugend und Kinder – für Energiesparen begeistern
- Energiegewissen – Gewohnheiten ändern
- Gesetzgeber – Technische Lösungen bereit stellen (Ausschaltknopf statt stand-by)
- Gemeinde stellt Beratung für Bürger (Wettbewerb)
- Bessere Transparenz bei Rechnungen
- Beratungsstelle im Ort – in Haushalten beraten
- Nachhaltigkeit beim Sparen in der Qualität
- Vernetzter Mitfahrpool
- Infos zu Angeboten im Ort – kurze Wege !!



Ergebnisse der Themengruppe „Energiesparen/Energieeffizienz“



4. Handlungsfeld Wohnen / Bauen

Begleiter/In: Sonja Sarmann

- KfW Zuschüsse
- Effizienz – Pumpen
- Großeltern nicht ins Altersheim schicken
- Heizung – Holzschnitzel, Pellets
- Angenehmes Wohnklima durch Dämmung – Fenster, Kellerdecke, Außenwand und Dach
- Verbot von Einfamilienhäusern
- Dämmung durch Zugluft vermeiden (Türen, Fenster)
- Wertschöpfung
- Beste Energie ist die, die wir nicht brauchen
- Fernheizung
- Überschüssige Energie umwandeln in Gas
- Bei 24 Grad Raumtemperatur: mindestens 2 Grad weniger in der Wohnung
- Passivhaus
- Klimatisierung der Wohnhäuser
- Fensterlüfter für die Entfeuchtung
- Geothermie – Erdwärme
- Keine Möbel an Außenwände platzieren – Außenwände freilassen
- Analyse der bestehenden Häuser

Ein gutes Leben /
Murg im Wandel



Themengruppe Wohnen & Bauen



Ergebnisse Wohnen & Bauen

*Ein gutes Leben /
Murg im Wandel*



5. Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit

Begleiter/in: Karl Geck

- Ansprechpartner in der Gemeinde
- Augenmerk auf die Möglichkeiten
- Arbeit in Schule oder mit Kindern
- Kontinuierliche, journalistische Betreuung des Prozesses
- Energieberatung an den Haustüren
- Sternstunden im Wald (Begriffe nicht zu hoch halten)
- Wöchentliche Kolumne in den Zeitungen / Gemeindeblatt
- Filme und Vorträge
- Investigative Journalisten



Themengruppe Öffentlichkeitsarbeit

*Ein gutes Leben /
Murg im Wandel*



Eindrücke aus den Kleingruppen



Teilnehmer der Kleingruppen beschreiben den Diskussionsverlauf in den Kleingruppen

*Ein gutes Leben /
Murg im Wandel*



Ausklang des Abends – Stimmen und Stimmung



Dank und Wertschätzung

